



mobile green

Temporäre Intervention,
Forum für aktueller Architektur
plan 09, Köln
September 2009
osa_office for subversive architecture

Projektteam:
Anja Ohliger, Stephan Goerner, Ulrich Beckefeld

Konzept

Das Projekt mobile green macht auf die zunehmende Zahl von Stadtbewohnern aufmerksam, die zu Gunsten der Umwelt und des globalen Klimas auf einen eigenen PKW verzichten und schlägt zur Herstellung ausgleichender Gerechtigkeit ein gestaffeltes Benutzerrecht der öffentlichen Parkierungsflächen vor.

Neben der temporären Nutzung als privates Grün oder als temporäre räumliche Verbesserung der einen oder anderen individuell bevorzugten Gastronomie, können die mobile greens von den autolosen Bewohnern der Südstadt an wechselnden Standorten ihrer Wahl parkiert werden.



.....Immer mehr Stadtbewohner erleben Autos als Raumfresser und Klimaschädlinge, deren praktischer Nutzen in keinem Verhältnis zu der Vielzahl von Nachteilen steht, die diese mit sich bringen. Das Leitbild der autogerechten Stadt und das Ideal einer funktionsgetrennten urbanen Struktur, die besonders hohe und starre Mobilitätsanforderungen erzeugt, sind inzwischen von vorgestern. Das Projekt „mobile green“ thematisiert den veränderten Blick auf urbane Lebensqualität in Form eines Installation gewordenen Vorschlags, der bei aller Ironie eine ernst zu nehmende Diskussionsgrundlage bietet. Denn die Frage danach, wer welche Flächen des städtischen Raums wie und mit welchen Folgen für die Allgemeinheit nutzen darf ist aktueller denn je. „mobile green“ soll in Bezug auf die zusammengenommen riesigen Parkierungsflächen im öffentlichen Raum einen gerechten Interessenausgleich zwischen PKW-Besitzern und Autolosen ermöglichen.....

Kay von Keitz, plan09